

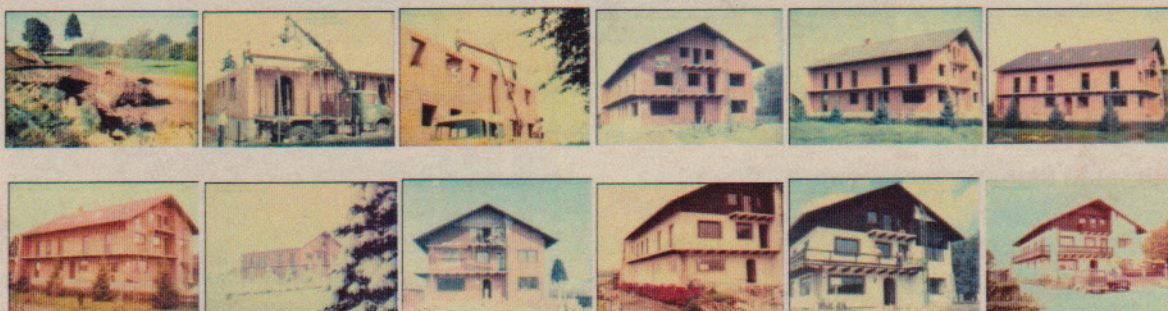


40 Jahre Pension Steirerland – Jubiläumsfeier am 07. August 2016



Günther Troicher: Ich stamme aus Kärnten, hatte den Fleischer-Beruf erlernt und arbeitete als Küchenfleischhauer in der Gastronomie in St Anton am Arlberg, wo ich meine zukünftige Gattin, Gerti Puntigam aus Mureck kennen lernte, die dort zu der Zeit als Verkäuferin tätig war.

Nach langen Überlegungen entschieden wir uns, in die steirische Heimat meiner Frau zu übersiedeln und dort einen Beherbergungsbetrieb aufzubauen: Die Idee der „Pension Steirerland“ war geboren. Im Jahr 1970 konnten wir mit der Umsetzung unseres Vorhabens beginnen und ein Grundstück für das Haus in der Grazer Straße von Frau Haas erwerben. Zwei Jahre später erfolgte die Grundsteinlegung für unsere Pension. Unter tatkräftiger Mithilfe meiner Schwiegereltern Franz und Rosa Puntigam schritt das Werk sukzessive voran und 1976, heute vor 40 Jahren, fand endlich die Eröffnungsfeier statt. Beide Familien, Puntigam und Troicher, diese inzwischen mit Nachwuchs – unser Sohn Mansuet war im Jahr 1975 zur Welt gekommen – zogen nun in ihre neue Heimat ein.



Die „Pension Steirerland mit Imbiss“ hatte 16 Zimmer, deren Gäste von ihnen zu versorgen und verwöhnen waren. Unser jüngerer Sohn Günther wurde 1978 bereits im neuen Heim geboren. Zu dieser Zeit war der Tourismus in Mureck zaghaft im Anlaufen. Zusammen mit dem damaligen Fremdenverkehrsverein versuchte ich mit einem Besuch als Aussteller auf der Ferienmesse in Wien hier weiter anzukurbeln: Wir hatten Murecker Musikanten, Wein, Verhackert, Brot und gute Laune im Gepäck. Die positive Entwicklung gab uns recht. 1981 erweiterten wir unser Raumangebot mit einem „Extrazimmer“. Und 1987/88 gab es die Qualitätsoffensive für unsere nunmehrigen 3-Sterne-Zimmer im Obergeschoß. Dafür waren aufwändige Umbauarbeiten erforderlich. Und 1990 ein weiteres Mal: Umbau der Küche.



Im Jahr darauf traf uns ein tragischer Schicksalsschlag: Kurz nacheinander sind meine Frau Gerti und mein Schwiegervater verstorben. So musste ich in dieser schweren Zeit den Betrieb alleine weiterführen und meine Kinder mussten ohne ihre Mutter, wohl aber unter hilfreicher Aufsicht ihrer Oma heranwachsen. Wertvolle Unterstützung mit Rat und Tat durfte ich in dieser Zeit von meiner Freundin Anni erfahren, mit der mich in der Folge eine neue Liebe verband und die ich 2006 heiratete.



Eine besondere Auszeichnung erfuhr unser Haus im Jahr 1994: Wir waren die überlegenen Bezirks-Sieger im damaligen „Steirischen Gasthaus Grand Prix“ der Kronenzeitung. 8.818 Stimmen wurden für unseren Betrieb abgegeben!

Mein Sohn Mansuet kehrte 2004 nach Mureck zurück, gemeinsam planten wir weitere Neuerungen für das „Steirerland“, alle Zimmer wurden von Grund auf renoviert. Mit Beginn des Jahres 2005 erfolgte mein Pensionsantritt, Mansuet übernahm den weiterhin aufstrebenden Betrieb.



Mansuet Troicher: Meine ersten Erinnerungen ans „Steirerland“:

Die ganze Familie sitzt in der Küche und „kiefelt“ die frisch gekochten Kastanien – mein Bruder Günther, drei Jahre alt, ist vom Geschmack überwältigt, ich sehe und höre es heute noch! Und bis heute sind Kastanien auch seine liebste Nascherei geblieben, aktuell in Verbindung mit Sturm... Dann Mamas Spezialrezepte, gedünstete Hendlbrust mit Paprikarahmsauce und Spätzle und als Dessert ihre Topfentorte oder die famose Biskuitroulade, dazu Papas Straciatella- und Trüffel-Eis sowie seine anderen fantasievollen Eis-Kreationen, wie beispielsweise das „Schlumpf-Eis“... Und weiter die legendären Donnerstag-Grillabende im Sommer: Mein Bruder und ich mussten unseren Aufenthalt im Murecker Schwimmbad regelmäßig zu früh abbrechen um an der Schank mitzuhelfen. Unvergesslich sind auch die Eindrücke von Musik und Tanz beim Maibaum-Umschneiden vor unserer Terrasse mit Kurt Schillis berühmtem Murecker „Volksmusik-Trio“; ebenso das Kartenspieler-Team „Steirerland“ (Hötzl, Fasching, Glauninger, Kern, Niederl usw.) sowie die Stammtischrunde um Fritz Ambros, die sich bei uns schon seit 1985 regelmäßig trifft.

Als ich 13 Jahre alt war, half ich wieder einmal meiner Mutter in der Küche. Sie sagte mir plötzlich unvermutet: „Es wäre schön, wenn du hier weitermachen wolltest. Könntest du dir das für deine Zukunft vorstellen?“ Das konnte ich durchaus! Wenig später hatten wir von der Hauptschule aus eine Exkursion nach Hartberg zur Gastronomiemesse, wo ich mich dann auch gleich für eine Ausbildung in diesem Berufsfeld entschieden habe.

Eine Art Vorbereitungsjahr verbrachte ich in Mureck an der Bundesfachschule für wirtschaftliche Berufe, dann begann ich am 01.09.1991 die Doppellehre für Koch und Kellner im Kurhotel im Park in Bad Radkersburg bei meinem Mentor und Freund Seppi Jauschowitz. Nach dem Lehrabschluss 1995 zog es mich in die Fremde. Nach Stationen im Salzburger Land, im norwegischen Fischerdorf Helgoroa, bei der nordischen Schi-Weltmeisterschaft in der Ramsau am Dachstein, beim Autosalon Genf, bei der Tennis-ATP-Weltmeisterschaft in Hannover, beim Hahnenkammrennen in Kitzbühel und beim Nachtslalom in Schladming sowie bei Formel-I-Rennen weltweit, im Team von Do&Co, kehrte ich 2004 wieder zu meinen Murecker Wurzeln zurück.

Während eines Heimaturlaubs fand ich auch meine Freundin aus Kindheitstagen, Ariane Semlitsch, wieder, von da an sind wir einander in Liebe verbunden: Im Jahr 2002 wurde unser Sohn Gregor geboren, die Heirat fand 2004 statt. Seit 2005 führen meine Frau und ich unser „Steirerland“ gemeinsam und wir hoffen, dass eines Tages eventuell auch unser Gregor im Familienbetrieb tätig sein wird.



Alljährlich setzen wir mit den „Bärlauch-Wochen“ im Frühling, dem „Herbst- und Weinfest“ im September sowie den „Schlachttagen“ im Winter inzwischen schon traditionelle gastronomische Schwerpunkte für die Region, die von Gästen aus nah und fern gerne besucht werden und sich besten Rufes erfreuen.

Durch die bei Do&Co gesammelten wertvollen Erfahrungen konnten wir auch unser Catering-Angebot stetig weiterentwickeln, es ist quasi ein viertes Standbein des „Steirerland“-Angebotes (Essen-Trinken-Schlafen-Catering) geworden, das sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Im Wirtshaus verfolgen wir ein simples Ziel, nämlich dass Gäste unser Haus rundum zufrieden wieder verlassen, egal ob sie hier einen Urlaub verbracht haben, ein 5-gängiges Menu verzehrt, eine Partie Karten gespielt oder nur kurz auf Gulasch und Bier vorbeigeschaut haben.

Für die Zukunft setzen wir auf die 40-jährige Tradition unseres Hauses und wollen unser „Wirtshaus Troicher/Pension Steirerland“ im Tourismusangebot unserer Region auch weiterhin positionieren mit dem Text aus unserem Internet-Auftritt:

16 völlig neu gestaltete Zimmer bieten Ihnen angenehme Stunden mit deutlich mehr Komfort als Sie es vom einem 3-Haus erwarten können. Hier treffen sich Einheimische, Stammtischrunden, Geschäftsleute und Genussreisende um verblüffende Geschmacksrichtungen und die sprichwörtliche steirische Wirtshauskultur auf höchstem Niveau zu genießen. Durch dieses vielseitige Angebot ist das Wirtshaus Troicher mit der Pension Steirerland auch der ideale Ort für größere und kleinere Feierlichkeiten aller Art. Ob Seminare, Hochzeiten, Firmen-, Geburtstags- oder Familienfeiern: Wir sind die richtigen Partner, um zu Ihrem besonderen Anlass ein unvergessliches Fest für Sie zu gestalten. Unser Motto: „Mit dem guten Geschmack ist es einfach: Man nehme von allem nur das Beste.“ (Oscar Wilde)*

Ich danke unseren Gästen für ihren Besuch im „Steirerland“, meiner lieben Frau für ihre stets verlässliche Tätigkeit in Familie und Betrieb, sowie meinem Vater und seiner Frau Anni für ihre unendliche Hilfsbereitschaft in allen Belangen. Sein Motto: „Auf alte Traditionen bauen und dazu fürs Neue offen sein“, ist mir stets Grundlage meines Handelns gewesen. Weiterer Dank gilt meinen Mitarbeiterinnen Ismeta Lorber, Sejla Dervisevic und Maria Hanschek, meinem Bruder Günther, dem ambitioniertem Eis-Hersteller, mit seiner Frau Pamela sowie Frau Helga Semlitsch, meiner Schwiegermutter, und der „Anni-Oma“, unseren zuverlässigen Stützen im Alltag.



Wir freuen uns mit Ihnen über ein gelungenes Jubiläumsfest!